

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 55 (1993)
Heft: 7

Rubrik: Solothurner Heimatschutz Jahresbericht 1992

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurner Heimatschutz

Jahresbericht 1992

Bericht des Obmanns

Die frühen neunziger Jahre sind für den Solothurner Heimatschutz eine Zeit der Wandlung, des Wieder-Fuss-Fassens, des Neubeginns geworden. Der Vorstand ist konfrontiert mit Problemen, wie sie sich auch anderen Vereinen und Organisationen stellen: Mitgliederschwund, Aufgaben-Neudefinierung, Image, die Notwendigkeit vermehrter Öffentlichkeitsarbeit, Zukunftsperspektiven etc.

Wir haben uns intensiv mit diesen Fragen auseinandergesetzt, und ich kann heute unseren Mitgliedern auch schon einige nicht unwesentliche *Resultate* dieser *Erneuerungsphase* vorlegen:

- Im Rahmen der Regionalisierung der Verbandstätigkeit hat sich in der Region Olten/Gösgen/Gäu eine sehr aktive *Regionalgruppe* gebildet, die in ersten publikumswirksamen Aktionen auch schon tüchtig Neumitglieder werben konnte.
- Der *Industrielehrpfad «Emmekanal»*, den unsere Sektion im Rahmen der CH-91 einrichtete, stösst auf starkes Interesse. Die Nachfrage beim Verkehrsverein nach unserer Broschüre ist gross, was darauf schliessen lässt, dass der Lehrpfad in erster Linie von Gruppen oder Einzelpersonen, die auf eine Führung verzichten, begangen wird.
- Die *Mitgliederzahl* hat sich nach einer längeren Phase des Rückgangs stabilisiert. Wir haben sogar im letzten Jahr als eine der ganz wenigen Sektionen eine leichte Zunahme auf 715 Mitglieder feststellen können. Ich möchte bei dieser Gelegenheit alle Neu-Heimatschützer ganz herzlich begrüssen. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit im Solothurner Heimatschutz.

Erfolg kann ein Verein wie der Solothurner Heimatschutz jetzt und in der Zukunft nur haben, wenn er sich auf seine eigentlichen Aufgaben konzentriert und sich aktiv in seinem Aufgabenbereich betätigt und bemerkbar macht. Unsere Absicht muss es also sein, den Solothurner Heimatschutz noch unentbehrlicher zu machen, als er es schon ist!

Voraussetzung für eine solide, zukunftsgerichtete Arbeit sind einmal gesunde *Finanzen*. Dass in diesem Bereich keine Probleme bestehen, zeigt die Rechnung der beiden vergangenen Jahre.

Dann sind es zielgerichtete, wirksame und einsichtige *Projekte*. Hier möchte ich auf das in einem besonderen Abschnitt vorgestellte Projekt «Solothurner Heimatschutzkarte» hinweisen. Auf dieses Werk ist der Vorstand ganz besonders stolz.

Weiter braucht es aber einen aktiven, gut strukturierten *Vorstand*, der mit den notwendigen Hilfsmitteln ausgerüstet ist, um den ständig zunehmenden Aufgaben gewachsen zu sein. Auch in diesem Bereich haben wir unsere Hausaufgaben gemacht. Im Zusammenhang mit dem frühzeitig angekündigten Rücktritt des Obmanns und der vorläufig erfolglosen Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin wurde klar, dass mit den bestehenden Strukturen an eine Vereinsarbeit nach unseren Vorstellungen nicht mehr zu denken war. Wir haben uns deshalb entschlossen, eine *Geschäftsstelle* aufzubauen, die Anlaufstelle des SoHS sein soll, in der aber auch Mitgliederkontrolle, Rechnungswesen und Korrespondenz zusammengefasst werden. Auf diese zugegebenermassen recht aufwendige Weise hoffen wir, in Zukunft die Aufgaben des Heimatschutzes mit der nötigen Kompetenz und Professionalität bewältigen zu können.

Jürg Würgler

Weitere Abschnitte des Jahresberichts betreffen das *Jahresbott 1992*, welches als «Heimatschutz-Rundfahrt» mit Besuchern im Arbeiterwohnhaus «Frohheim» Grenchen, im Sommerhaus «Glutzenhübeli» Solothurn, im Säureturm Attisholz, im Felsengarten-Schlössli und im Bally-Park in Schönenwerd gestaltet wurde, ferner die Laudationes auf die vier scheidenden *Vorstandsmitglieder* Annemarie Borer, Oskar Sattler, Martin Edi Fischer und Paul Weber, den Besuch des Industrie-Lehrpfades «Emmekanal» durch den *Regierungsrat* und die Edition der *Heimatschutzkarte* Kanton Solothurn (besprochen in den «Jurablätttern» Heft 1/1993).

Der Bericht aus dem Schwarzbubenland von Anton Eggenschwiler weist v. a. auf die letzten *Weidscheunen* mit Schindeldach hin, wie sie sich noch im Beinwilertale finden; zu ihrer Erhaltung müssen neue, angepasste Nutzungsmöglichkeiten gefunden werden.

Eigenen Stellenwert beanspruchen die Reflexionen von Heinz Aebi, Grenchen, unter dem Titel: «Mitwirken, Mitgestalten. Eine Chance für den Solothurner Heimatschutz.» Gemäss dem revidierten solothurnischen Planungs- und Baugesetz sind die Behörden verpflichtet, für ihre Planungen ein Informations- und Mitwirkungsverfahren durchzuführen. Mitwirkung setzt Information voraus; es darf dies aber keine Alibiübung sein, nur um dem Gesetz minimal Folge zu leisten, sondern soll als Chance betrachtet werden, um Planung gemeinsam mit der Bevölkerung zu erarbeiten und den Bedürfnissen anzupassen. Es ist mit der Bevölkerung frühzeitig und

mit geeigneten Mitteln ein Dialog aufzunehmen und auftauchende Einwände und Ergänzungen sind zu berücksichtigen. Der Solothurner Heimatschutz kann dabei einen Beitrag leisten für einen bewussteren Umgang mit unserer gebauten Umwelt und die Suche nach Lösungen für die vielfältigen Ortsbildprobleme.

Wichtige Adressen

Obmann: Jürg Würgler, Kantonsschulprofessor, Sonnhaldeweg 8, 4522 Rüttenen.

Geschäftsführerin: Annerös Furrer, Kräiligenstrasse 36, 4581 Küttigkofen.

Für unseren Jura

Aus dem Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Juravereins

Der deutsch und französisch abgefasste Jahresbericht 1992 hält nach dem Rückblick auf die Generalversammlung vom 16. Mai in Wildegg die Geschäfte von Vorstand und Geschäftsausschuss fest. Das neue, im Massstab 1:60 000 gehaltene Kartenwerk aus vier Blättern findet regen Absatz, das Wanderbuch wurde in seiner 11. Auflage neu gestaltet. Werbung wurde an der Gewerbeausstellung in Langnau, in den Schaufenstern der EKO-Reisen und der Atel Olten betrieben. Mit dem neu gegründeten Solothurnischen Tourismusverband wurde bereits die Zusammenarbeit aufgenommen. Im Tätigkeitsbericht der Marketingleiter werden zahlreiche Neusetzungen von rot/gelben Farbrhomben und verschiedenen Weideturmchen, z. T. mit Drehkreuzen, gemeldet. Der Schweizerische Juraverein hielt die diesjährige Generalversammlung am 15. Mai in St-Ursanne ab; er zählt nun gegen 1000 Mitglieder, wovon 150 Hotels und Restaurants.

Das neue Jurawanderbuch

Wer recht in Freuden wandern will . . . der wird froh sein über einen zuverlässigen Begleiter. Als solcher darf das neue Wanderbuch «Jurahöhenwege» bezeichnet werden, das rechtzeitig auf die schöne Jahreszeit in 11. Auflage erschienen ist. Der Verfasser Adolf Fuchs hat es sorgfältig überarbeitet und ihm ein neues Kleid gegeben. Umfangmäßig konnte das Buch etwas reduziert werden — dank neuer graphischer Gestaltung: der Text ist nun zweispaltig, die Schrift etwas kleiner, dafür mit fettgedruckten Stichwörtern übersichtlicher geworden, auch sind die heimatkundlichen Notizen nun besser lesbar. Im Inhalt ist unser Begleiter aber gleich geblieben. Auf 36 Routen mit attraktiven Titeln führt er uns von Zürich und von Basel aus bis nach Genf, mit guten Beschreibungen und mit den willkommenen Profilen mit Angabe der Marschzeiten. Vorangestellt sind vier doppelseitige Kartenausschnitte 1:300 000, im Anhang finden sich touristische Auskünfte. 9 farbige und 19 schwarzweisse Aufnahmen locken uns auf die Jurahöhen. M. B.

Jurahöhenwege. Wanderbuch. Verlag Kümmery + Frey, Bern 1993. Herausgeber: Schweizerischer Juraverein. 112 Seiten, reich illustriert.